

# Intelligenzblatt

zur

vereinigten Ofner und Pesther Zeitung.

Nro 77.

Donnerstag, den 27. September.

1838.

## Öffentlicher Dank,

zu welchem wir uns gegen Hrn Doctor Rechnitz verpflichtet fühlen. Eine Entartung der Ohrspeicheldrüse bis zu der ungeheuren Größe, daß sie bis auf die Mitte des Halses herabreichte und das Ohr ganz nach Außen drängte, bot der Frau Elisabeth Oberauer eine traurige und trostlose Zukunft dar, da die berühmtesten Operateure die Operation dieser Geschwulst, als zu gefährlich und unausführbar, nicht unternehmen wollten. Hr Doctor Rechnitz unternahm den 4. Sept. d. J. in Gegenwart vieler Aerzte mit kunstgeübter Hand diese Operation, und vollführte sie auch glücklich. Mehr als zehn Schlagadern wurden unterbunden, besonders merkwürdig war die Blosslegung der Drosselschlagader, auf welcher die Geschwulst aufsaß. Da diese Operation mit aller Hintansetzung eines Interesses von dem Hrn Dr. Rechnitz unternommen wurde, so ist es schuldige Pflicht, ihm, dem hochbegabten Arzt und edlen Menschenfreund, den wärmsten Dank hierdurch auch öffentlich darzubringen, und ihn den kranken und leidenden Mitmenschen aufs Angelegentlichste zu empfehlen.

Pesth, im Sept. 1838.

Mehrere Freunde der Elisabeth Oberauer.

3) Ich habe die Ehre anzuzeigen, daß der neue Schulkurs in meiner priv. Commerz-Bildungsanstalt in der ersten Woche des Octobers beginnen werde, und daß Kostschüler sowohl, als Privat- und öffentliche Schüler durch das ganze Monat October, dann aber nur wieder im April für den Sommer-Cours aufgenommen werden. Die Ultimat-Prüfung diejährlicher Schüler wird Sonntag den 30. Sept. in dem Saale zu den 7 Churfürsten öffentlich abgehalten.

Der neue Prospectus meiner Lehranstalt ist bei Hrn Kilian et Comp. und bei mir unentgeltlich zu haben.

Julius Em. Bibanco.

Windgasse im Gruber'schen Hause Nro 181. 1)

## Hand Haus = Verkauf.


In Ofen in der Festung wird das solid gebaute stockhohe doppelte Eckhaus Nro 157 nebst Weingarten, auf eigenes Verlangen licitando veräußert. Im obern Stock sind die Zimmer hoch, mit Doppel-Glaskühnen versehen und parquettirt, parterre sind sämtliche Wohnungen gewölbt; das Haus enthält einen Keller auf 2000 Eimer cc. Die sehr billigen Bedingungen sind bei Herrn Magistral Rath v. Majer einzusehen. Die Licitation, wozu Käufer eingeladen sind, findet den 1. October l. J. im Grundbuchsamte statt. Es wird indessen auch aus freier Hand verkauft.

## 3) Aus Haarlem in Holland

sind Unterzeichnete mit einer Partie auserlesener Sorten Blume nzw Lebeln, in Topfe zum Treiben und ins freie Land zu legen, wie auch allerlei Gemüses- und Blumen-Samen hier angekommen, und versprechen die billigsten Preise, um sich für die Zukunft zu recommandiren. Sie bitten den hohen Adel und ein verehrungswürdiges Publikum um baldigen geneigten Zuspruch, da ihr Aufenthalt nur kurze Zeit dauert. Ihr Quartier ist in der zwei Mährengasse im Gasthose „zu den zwei Mähren“ Nro 1313.

Krenmler und Zimmermann. 1)

## (39) Gefertigte Erzeuger der Feilen mit dem Zeichen

 **FISCHER** finden sich gedrungen, die Hrn. Uenehmer der königl. Freistadt Pesth nominatim anzuführen, nämlich Hr. WURM und HEINRICH, ANTON SCHLECHTA, JOSEPH SEBASTIAN und SOHN, C. KOBALT's Erben. Indem wir anzeigen, daß unser Erzeugniß ausschließlich in den angeführten Handlungshäusern ächt und unverfälscht zu bekommen sei, behalten wir auch uns allein vor, jede Vermehrung oder Verminderung der Abnehmer sogleich dem verehrten Publikum zur Kunde zu bringen.

St. Regiby, den 1. Sept. 1838.

Daniel Fischer's Söhne m. p. 2)

## Für Eltern und Vormünder.

Wegen der noch nicht gänzlichen Herstellung des Hauses Nro 275 in der Drei-Kronengasse wird der ungarische Sprachunterricht den 1. Octob. l. J. im Hause Nro 574 in der Gittergasse, dem Javaliden-Palast gegenüber, beginnen. Die Schüler werden in 3 Classen eingetheilt. Auch jüngere Kinder, behufs bloßer Beaufsichtigung werden angenommen. Die Aufnahme in die Schule ist täglich von 10 bis 11 Uhr in der Raizengasse, Nro 344. Pesth, im Sept. 1838.

Valentin v. Pecky Professor.

## 3) Aufnahme eines Apotheker-Praktikanten.

In einer soliden Apotheke ist eine Praktikanten-Stelle frei, welche wenn sie von einem deutschen Jüngling eingenommen würde, demselben insbesondere auch Gelegenheit bietet, sich die ungarische Sprache eigen zu machen.

Die Bedingungen sind in der Material-Handlung des Herrn Friedr. Török in Pesth zu erfahren. 2)

## 3) Berggrün = Licitation.

Den 17. November d. Jahres werden circa 60 Centner ächt Reusohler Berggrün im Rathhause der königlichen freien Bergstadt Reusohl im Ganzen oder in kleinen Parthien an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung hintangegeben. Die Qualität ist bei Hrn J. S. Friedrich Liedemann einzusehen. 2)

## 3) Spiritus = Niederlage in Pesth.

Der Unterzeichnete hat den Verschleiß des wegen seiner Güte und Reinheit bekannten Spiritus aus Göd übernommen. Das Magazin befindet sich auf der Lanstrake Nro 653 in demselben Hause, wo der Unterzeichnete seine Spezerel-Handlung „zum grünen Löwen“ hat. Jakob Saager. 1)

## Pachtanzeige.

Der in Tass, Pesther Comitats, liegende schöne Grundbesitz der Frau Wittwe des weiland k. k. Kämmerers Hrn Gabriel v. Kandó geb. Susanna v. Bernát wird auf Michaelis d. J. in den Vormittagsstunden im Wege einer Licitation auf mehrere Jahre in Pacht gegeben, wozu die Pachtlustigen hiemit eingeladen werden.

## 3) Haus = Verkauf. (44)

Das in der Ofner Christina-Vorstadt, in der blauen Kugelgasse Nro 258 liegende Haus ist aus freier Hand täglich zu verkaufen. Das Nähere ist im Hause selbst zu erfragen. 2)

## 2) Silber- und Paksong-Waaren-Anzeige.

Die k. k. privill. Paksong-Metallwaaren-Niederlage des Franz Frank aus Wien in der untern Bräunerstrake Nro 1133 empfiehlt sich einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum mit ihren Erzeugnissen. Ihre Hütte hat sie in Pesth auf dem neuen Marktplatz in der Wienergasse und zu Debregin in der großen Wiener-Hauptgasse.

Neu sind erschienen: Kleiderbürsten; Frisir- und Taschen-Kämme; englische Lavoirs und erforderliche Toiletten, alle möglichen Speise- und Tafelgeräthschaften; verschiedene Kaffee-Maschinen, Kannen, Zuckerkrüge, Zuckerstreuer, und andere Gegenstände; Kochmaschinen für Jagdfreunde pr 12 fl. C. M.; verschiedene Gattungen Leuchter; Oel- und Hängsturz-Lampen; Sünd- und Räucher-Maschinen; Reifzeuge; alle erforderlichen Kirchen-Geräthschaften von Silber; so auch Gegenstände für Apotheker nach neuer Art; Säbel für Magnaten, weiß und vergolder; echte Gold- und Silbergürtel, so auch von falschem Plak, schwarzer Seide und Nlemen; Tambour- und Portierfische; Hirschfänger und Kuppeln; auch ist von dem neuen französischen Glas ein Borrath vorhanden; Viertel-Uhren mit offenem Werk aus Paksong; Reise- und Bilder-Uhren mit Spielwerk. Auch sind Spielwerke zu haben pr. 22 fl. C. M. von Obrieh aus Wien. — Pferdegeschirr-Beschläge aller Art sind bei Herrn Kiemermeister A. Oláh in Pesth im Baron Brüttern'schen Hause, dann bei Hrn Georg Tischler, Kiemermeister in Ofen; Raizengasse in der Hauptgasse zu haben. Auch werden für große Gesellschaftstafeln Speisegeräthschaften ausgeliehen, welche nur von Wien aus zu bestellen sind.

Ich schmeichle mir mit der Hoffnung eines geneigten Zuspruchs und es soll mein eifrigstes Bestreben sein, mich auch in meinem Vaterlande des durch viele Jahre genossenen Vertrauens durch solide Bedienung mit echten Waaren immer würdiger zu machen.

Da gewinnstüchtige Menschen das (dem Silber ähnlich bleibende) Metall, welches auf keinen Fall der Gesundheit nachtheilig ist, verfälschen, so ist die Niederlage aufgefodert, die Kennzeichen bekannt zu machen. Echtes Paksong darf nicht verfilbert sein, ist sehr dehnbar, läßt sich daher biegen ohne zu brechen; falsches hingegen ist spröde und bricht leicht; sobald die Verfilberung abgenügt ist, wird es entweder bräunlichroth oder lichtmessinggelb. Am besten ist das echte zu reinigen, wenn man es mit seiner Holzschale fein reibt, und dann mit einem Tuche abtrocknet, so bleibt es ganz dem Silber ähnlich. Die größte Aufmerksamkeit ist auf das Zeichen zu richten, auf dem die Worte „Paksong-Frank“ deutlich aufgedruckt sind.

Franz Frank. 2)

# Der Adler.

Viertes Quartal 1838.

Bei nunmehr am 1. Octob. eintretendem letzten Quartal ersucht das unterzeichnete Comptoir seine verehrten Abonnenten um baldige Erneuerung der Pränumeration, um jeder Unterbrechung in der Zusendung des Adlers vorzubeugen. Man pränumerirt auf den Adler mit 4 fl. vierteljährig, mit 7 fl. halbjährig, und mit 14 fl. ganzjährig auf die Ausgabe mit 12 Kunstbeilagen. Bei den k. k. Postämtern kann in diesem Jahre nur auf diese Ausgabe pränumerirt werden und zwar nur halbjährig mit 7 fl. 48 kr., vierteljährig dagegen nur im 2. und 4. Quartal mit 3 fl. 39 kr. C. M., wogegen die Abonnenten in 3 Monaten 3 bis 4 Kunstbeilagen gratis erhalten. Auf die komplette Ausgabe mit 52 Kunstbeilagen jährlich, kann nur durch unmittelbare baare Einsendung des halbjährigen Pränumerationspreises mit 8 fl. 30 kr., oder des ganzjährigen mit 16 fl., wogegen das Journal portofrei in alle Gegenden der Monarchie befördert wird, abonniert werden. Für das Quartal vom 1. October bis Ende December d. J. nimmt das unterzeichnete Comptoir auch vierteljährige Pränumeration auf die komplette Ausgabe mit allen Kunstbeilagen an, und zwar mit 4 fl. 15 kr. C. M. Wer bereits auf der Post pränumerirt hat, und alle Kunstbeilagen zu haben wünscht, kann dieselben nur durch eine Nachzahlung von 2 fl. C. M. halbjährig, und durch baare Einsendung des Betrags an das unterzeichnete Comptoir erlangen.

Das Journal erscheint wöchentlich fünfmal, und wird an die auswärtigen Abonnenten wöchentlich zweimal expedirt. Wer das Journal fünfmal in der Woche zu erhalten wünscht, hat über den angefügten Pränumerationspreis die Posttage zu bezahlen.

Zur Empfehlung des Adlers haben wir dieser Annonce nichts mehr hinzuzufügen, als eine freimüthige Berufung auf das öffentliche Urtheil über unsere Unternehmung, und die außerordentlichen Opfer, welche wir unsern Abonnenten brachten, indem wir unser Journal, welches bei den ungeheuren Herstellungskosten, dem großen Format, der Reichhaltigkeit des Inhalts, und der schönen Ausstattung zu dem Preise von 16 fl. auch ohne alle Kunstbeilagen außerordentlich wohlfeil wäre, nicht weniger als 52 Kunstbeilagen, welche zusammen wieder 20 fl. werth sind, gratis liefern, und so unsern Abonnenten für 16 bis 17 fl. einen Werth liefern, der von jedem Buchhändler auf circa 40 fl. angeschlagen werden muß, dürften allgemein anerkannt werden.

Was den Inhalt des Adlers betrifft, so dürfte wohl kein deutsches Journal sich rühmen können, das es mehr geleistet als der Adler. Unsere politischen Nachrichten wurden mit der größtmöglichen Schnelligkeit geliefert. Zum Beweise dessen berufen wir uns auf die kürzlich gelieferten Ordnungsberichte aus Mailand, auf unsere Nachrichten aus dem Oriente, aus Rußland und aus dem Innern der Monarchie. Die Weltchronik, das Literatur- und das Kunstblatt, das Unterhaltungsblatt, die Handels- und Industriezeitung bieten fortwährend den reichsten Gehalt. Eine vollkommene Uebersicht des Inhalts unseres Journals vom 1. Jänner d. J. bis jetzt würde allein eine voluminöse Broschüre ausmachen. Bei diesen Anstrengungen können wir mit Zuversicht einer stäten Zunahme unserer Abonnenten-Zahl und einer gerechten Anerkennung unseres Fleißes entgegen sehen.

Schließlich glauben wir unseren Herren Abonnenten die Nachricht schuldig zu sein, daß die bisherigen Eindrücke und Bemängelungen in der Postexpedition der Kunstbeilagen gründlich behoben sind, und daß wir bei der obersten Hofpostverwaltung die nöthigen Einleitungen getroffen haben, damit jeder einlaufenden Beschwerde eine strenge und schnelle Untersuchung folge, was wir um so zuversichtlicher unsern Herren Abonnenten zusagen dürfen, da der rastlose Eifer der obersten Postbehörde die Beseitigung aller Uebelstände und Mißbräuche verbürgt.

Sechs und zwanzig der prächtigsten Kunstbeilagen des Adlers, worunter: das Portrait der Königin Victoria, Galevis, Lafonts, Le Poussins; die Abbildungen des Niagarafalles, des Schlosses Habsburg, Kaltenleutgebens, der projectirten Brücke bei Pesth; Bieglers treffliche Bilder: Daniel in der Löwengrube, und Christus auf dem Berge vom Satan versucht; die Abbildungen der Denkmäler Schillers und Güttenbergs, erhalten diejenigen Abonnenten gratis, welche vor dem Monat December ganzjährig mit 16 fl. vom Anfang Juli 1838 bis Ende Juni 1839 auf den Adler pränumeriren durch baare Einsendung des Betrags an das Comptoir des Adlers. Wer anderthalbjährig mit 25 fl. 30 kr. baar pränumerirt, erhält das erste Semester 1838 gratis, und somit zwei Jahrgänge komplet. Wien, im September 1838. Das Comptoir des Adlers. 1)

## 3) Pränumerations = Anzeige

der Zeitschrift:

„Der Humorist“,

von

M. G. SAPHIR.

Bei Herannahen des letzten Viertels dieses Jahrgangs habe ich die Ehre hiemit zur Fortsetzung der Pränumeration, oder zur Pränumeration überhaupt höflichst einzuladen.

Wir haben es für besser befunden, anstatt des „Welt-Kouriers“ ein förmliches, besonderes Blatt des „Humoristen“ erscheinen zu lassen, wodurch der Leser auch an schneller Mittheilung der Novitäten und Original-Aussätze bedeutend gewinnt. Der „Humorist“ erscheint von 1. October d. J. an fünfmal wöchentlich nämlich: Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend. Zugleich werden wir von nun an eine

bildliche Beilage

in unbestimmten Zeiträumen geben. Wie gedenken nämlich, je nachdem Muße, oder Anregung und Stoff sich darbietet, eine

„Galerie ernstlicher und sinniger Bilder, Devisen, Embleme, Blumen-Symbole, Mignon-Damen-Zeichnungen, Porträte, u. s. w.“

von Zeit zu Zeit in größerem oder kleinerm Format mitzutheilen, so daß ein jeder pl. t. Abonnent zuletzt ein kleines Album sinnreicher Bildnisse erhält.

Der Pränumerationspreis bleibt unerhöht, nämlich: für Auswärts und die Provinzen, bis zur äußersten Gränze, mit Einschluß der portofreien Versendung und der gewöhnlichen Expeditionsgebühr, ganzjährig 16 fl. 24 kr. halbjährig 8 fl. 12 kr. und vierteljährig 4 fl. 6 kr. Conv. Münz. — Man pränumerirt bei dem k. k. Ober-Post-Zeitungsamt in Wien, bei allen k. k. Postämtern und soliden Buchhandlungen, so wie bei dem Redacteur. Wien, im Sept. 1838.

M. G. Saphir.

Himmelpfort-Gasse No 956, im 2. Stocke. 2)

## 3) Garten-Verkaufs-Anzeige.

(36)

Ein im Pesther Stadtwaldchen neben dem Rombach'schen Eisbade liegender und laut Grundbuchs-Consignation aus 17,193 Quadrat-Klafter bestehender, mit englischen Anlagen, dann einem von gutem Materiale gebauten, aus 5 Zimmern und einer Küche bestehenden bequemen Sommer-Wohnhaus, einer separaten Gärtner-Wohnung, einem Stall für 4 Pferde, einer bequemen Wagenremise und einem Boden verschiedener Eckarten, ist aus freier Hand zu verkaufen, und ein Näheres hierüber beim Landes- und Gerichts-Advokaten Adolph Ritter „Pfarrplatz No 58“ einzuholen. 3)

## 3) Gehörtes und Fein-Spodium

bester Qualität um billigen Preis zu bekommen. Frankirte Anfragen beantwortet Leop. Czernoviz in Pesth, Göttergasse No 218. 2)

## Weingarten = Auktion.

Samstag den 29. d. M. werden bei dem Promontorer-Grundbuchsamte um die 3te Nachmittags-Stunde auf Verlangen der Johanna Weidinger'schen Erben: 7 Viertel Weingarten sammt dem dabei befindlichen Pflanzhaus, dann 6 Viertel und 5 Achtel Weingärten sammt der diesjährigen Fehung verkauft werden. Promontor am 24. September 1838.

## 3) Die Stelle eines Chirurgen

im Marktstecken Adony, k. k. Stuhlweissenburger Comitats, ist erledigt. Bewerber darum haben sich mit den nöthigen Zeugnissen versehen in Läng, Stuhlweissenburger Comitats, bei den hochgräflichen Johann Zichy'schen Erben bis 1. Oct. l. J. zu melden, wo sie zugleich über die jährliche Befoldung Auskunft erhalten werden. 2)

2) Hausverkauf. Das in der Wasserstadt sub No 12 an der Donau gelegene v. Szakál'sche Haus, für welches bereits 8430 fl. W. W. geboten wurden, wird am 9. Nov. l. J. in dem Grundbuchsamte der königl. freien Hauptstadt Ofen in den gewöhnlichen Vormittagsstunden zum letztenmal öffentlich versteigert. Dasselbe mißt 130 Quadrat-Klafter, und blieb bei der letzten Donauüberschwemmung ganz unbeschädigt; hat 3 Zimmer im ersten Stock, und 4 Zimmer zu ebener Erde, 2 große Keller, 2 Holzschoppen und 3 große abgeforderte Bdden. 1)

## 3) Anzeige.

(37)

Die dritte Lieferung von dem trockenen Salzgeist, als Schutzmittel gegen die Drehkrankheit bei Schafen, — dann die erste Lieferung eines Salzgestres, als Schutzmittels gegen die bei Kornvieh in mehreren Gegenden unseres Vaterlandes ausgebrochene Rindsiech-Suche, von Dr. F. G. Angeli, ist bei mir gefertigtem angekommen und in beliebiger Quantität zu haben. Pesth, Monat Sept. 1838. F. A. Preys, In der 3 Kronengasse No 268. 3)

## Kundmachung,

wodurch mit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird: daß am 17. October 1838, in der Ofner k. k. Hauptbetten-Magazins-Kanzlei die Preisbehandlung wegen Abnahme der im Ofner k. k. Hauptbetten- und Verpflegs-Magazins-Bezirk entfallenden weißen, schwarzen, wollenen Bett-, dann der Sack- und Haderen auf 2 nacheinander folgende Jahre, nämlich vom 1. November 1838, bis Ende October 1840, im Auktionswege Vormittags 10 Uhr vorgenommen werden wird. Ofen, am 24. September 1838.

**Allerhöchst bewilligte Auspielung**  
der großen und prächtigen

# Herrschaft Neudegg,

einer der ausgezeichnetsten herrschaftlichen Besitzungen Illyriens,  
mit großem, höchst werthvollem Grundbesitz an Wäldern, Aeckern, Wiesen, Weingärten etc.,  
in der südlichen Abdachung des Landes und dem fruchtbarsten Theile gelegen,  
wofür eine baare Ablösung

von Gulden W. W. **200,000** gebotten wird.

Die so namhaften **Treffer** dieser höchst ausgezeichneten Lotterie, **25,156**  
an der Zahl, betragen laut Ausweis

**Gulden 662,500 W. W.**

und bestehen in Gewinnsten

Gulden	<b>200,000</b>	<b>W. W.</b>	Gulden	<b>20,000</b>	<b>W. W.</b>
„	<b>60,000</b>	„ „	„	<b>10,000</b>	„ „
„	<b>50,000</b>	„ „	„	<b>9,750</b>	„ „
„	<b>50,000</b>	„ „	„	<b>8,500</b>	„ „
„	<b>25,000</b>	„ „	„	<b>2,500</b>	„ „

so wie in weiteren Beträgen von

fl. **2000, 1000, 500, 400, 250, 200, 150, 100** etc.

## Die violetten Gratis-Gewinnst- und Gold-Prämien-Lose

haben laut Ausweis für sich allein

Gewinnste von **50,000 20,000 10,000** Gulden etc.  
zusammen Gulden **251,250** W. W. betragend.

und spielen sämtlich, ohne Ausnahme auch außerdem, in der Hauptziehung auf alle Realitäten- und Geld-Gewinnste mit.  
Bei Abnahme von 5 Losen, zu 12½ Gulden W. W. das Stück, wird ein violettes Gratis-Gewinnst-Los unentgeltlich verabfolgt.

Bei Abnahme aber von 20 Losen, welches jedoch auf Einmahl geschehen muß, wird  
nebst den darauf gebührenden vier violetten Gratis-Gewinnst-Losen noch ein  
Gold-Prämien-Los, welches wenigstens einen halben Souveraindor gewinnen  
muß, so lange deren vorhanden sind, unentgeltlich verabfolgt werden.

Wien, den 30. Junius 1838.

**Dr. Coith's Sohn et Comp.,**  
Singerstraße, im eigenen Hause No 894.

Lose hievon sind zu haben in Pesth in der Schreibstube des Großhändlers

**J. S. Friedrich Liedemann,**

und in der Schnitthandlung des

**Franz B. Liedemann „zur schönen Ungarin.“**

2) Verkaufszettel etc. Auf das Verlangen der Eigenthümerin werden den 1. Oct. l. J. im Grundbuchsamt der k. k. Freistadt Ofen in den gewöhnlichen Vormittagsstunden folgende Grundstücke licitando veräußert:

Ein ¼ Weingarten im Adlersberge; ¼ im Adlersberg; ¼ im Langeried; ¼ im Schwabenberg, alle diese Weingärten werden sammt den hängenden Früchten verkauft, — ferner eine aus 14 Joch bestehende Wiese auf dem Schwabenberg, ein aus 3 Joch bestehender Acker beim Pulverturm. Die Kaufstüftigen werden auf dem obbenannten Tag hienit eingeladen.

3) Prozesse, Rechnungen, oder was immer für Aufsätze rein abzuschreiben, und zwar jeden Bogen pr 12 kr. C. M. erbietet sich hienit ein verheiratheter Mann. Adresse im Pesther Kundschafts-Amt zu erfragen.

### 14) Kost und Wohnung

für Studirende bei einer distinguirten Familie in Wien, wo auch zugleich Unterricht im Klavierspiel ertheilt werden kann. Anzufragen in portofreien Briefen unter der Adresse Joseph Mahler, Alteden, No 6. Adlershaus 4-te Etage.

### 2) Als Praktikant

in eine solide Schnitthandlung wird ein gut gestitteter Jüngling gegen billige Bedingungen aufgenommen. Nähere Auskunft gibt das Pesther Kundschaftsamt.

In Kost und Wohnung wünscht man in ein solides Haus, wo außer der Correpetition in den Schul-Gegenständen auch im Fortepiano-Spiel Unterricht ertheilt werden kann, 2 oder 3 Knaben aufzunehmen, und ist Näheres in Pesth, Königsgasse „zum guten Hirten“ im ersten Stock, Thüre No 5, beim Hrn Landes- und Gerichts-Advokaten Alexander v. Graszly zu erfragen.

### 3) Concurs = Ausschreibung.

Für die in Erledigung gekommene Zeichnungs-Professorsstelle in der k. Freistadt Zombor, Bácsér Comitat, mit welcher ein Jahresgehalt von 200 fl. und 25 fl. Quartiergeld verbunden ist, ist der Concurs auf den 22. October l. J. vom Magistrat der benannten k. Freistadt festgesetzt. Jene, welche bei diesem Concurs zu erscheinen gesonnen sind, haben sich bei dem Magistrat der k. Freistadt zu melden, und ihre Zeugnisse über ihre Eigenschaften und moralischen Lebenswandel vorzulegen.

### 3) **Rübsöl = Lieferung.**

Die ärarischen Bergwerke in Niederrungarn bedürfen für das Verwaltungsjahr 1839—1840 1,559 Centner reines, doch nicht raffiniertes Rübsamendöl, das aus gebautem Rübsamen erzeugt, und zur Beleuchtung vollkommen geeignet ist, und zwar nach Windschacht bei Schemnitz 859, nach Kremnitz 285, nach Neusohl 200 und nach Herrngrund 224 Centner.

Die Lieferung im Ganzen oder in Partien für eines oder mehrere der vier Ablieferungsorte pr 850 oder 285 oder 200 oder 224 Ctr. wird unter folgenden Bedingungen dem Mindestfordernden überlassen.

1-ten. Sie hat in folgenden Terminen und Quantitäten zu geschehen:

Nach Windschacht im December 1838, 200 Centner, im Jänner 1839 200 Centner, im April 1839 150 Centner, im Juni 1839 150 Centner, im September 1839 150 Centner.

Nach Kremnitz im November 1838 100 Centner, im Februar 1839 60 Centner, im April 1839 60 Ctr., im Juni 1839 65 Ctr.

Nach Neusohl im November 1838 100 Centner, im Mai 1839 100 Centner.

Nach Herrngrund im November 1838 112 Centner, im Mai 1839 112 Centner.

2-ten. Die Lieferungs-Termine sind genau zu halten, und die Lieferung dort nicht theilweise, sondern die für jeden Ort und jeden Termin bestimmte Quantität muß zugleich übergeben, und für jeden Transport, ein mit gehöriger Vollmacht versehener Besteller des Lieferanten, wenn dieser nicht selbst erscheint, durch letzteren bestimmt werden; wdrigens sich der Lieferant die nachtheiligen Folgen, welche sich bei einer Uebernahme allenfalls ergeben dürfen, selbst zuschreiben haben zu rde.

3-ten. Die Uebergabe hat an jenem Orte zu geschehen, für welchen die Lieferung übernommen wurde.

Da der Beamte, welcher die Waare übernimmt, für ihre Güte verantwortlich ist, so steht es ihm frei, sie auf jede ihm beliebige Art zu prüfen, und er ist schuldig, und bezugweise berechtigt diejenigen Waare nicht anzunehmen, welche er für den Bedarf der Bergwerke nicht vollkommen geeignet findet.

4-ten. Die Bezahlung jeder Lieferung geschieht sogleich nach der schriftlich erfolgten Bestätigung des übernehmenden Beamten, daß die Waare gut und das Gewicht richtig ist, nach dem Nettogewichte des reinen Oeles. Der Oelsatz und die Oelfässer werden nicht vergütet und können von den Lieferanten zurückgenommen, oder darüber nach Belieben verfügt werden.

5-ten. Wenn die oben festgesetzten Termine nicht eingehalten werden, oder unannehmbare Waare geliefert würde, so wird das Lieferungs-Quantum des fälligen Termines für Rechnung des Lieferanten in der Art eingekauft, daß entweder gleich viel Oel oder für jede 3 Centner Oel, die in der contractmäßigen Qualität geliefert werden sollten, 4 Centner reinen Unschlittes beigebracht werden.

6-ten. Die Anbote, in welchen der Preis für den Centner Rübsamendöl nach Windschacht gestellt, in Ziffern und Worten in Conventions-Münze auszudrücken ist, indem unbestimmte, auf andere Anbote sich beziehende, oder in proCenten berechnete Offerte durchaus nicht berücksichtigt werden können, sind von der 10ten Stunde am letzten October 1838 in der Kanzlei des königl. nied. ung. Oberstkammergrafenamtes zu Schemnitz mit der Aufschrift: „Anbot auf die Brennöl-Lieferung für die k. k. Bergwerke in Niederrungarn“ versiegelt zu überreichen, worauf die Entscheidung, bis zu welcher die Proponenten für ihre Anbote rechtsverbindlich bleiben, in möglichst kurzer Zeit erfolgen wird.

7-ten. Der Preis für Windschacht wird für Kremnitz, Neusohl und Herrngrund in der Art zur Grundlage dienen, daß zu demselben für die andern drei Stationen 20 kr. als Entschädigung für die größern Wegstrecken zugelegt werden.

8-ten. Dem Anbote ist ein zu dem angesprochenen Lieferungs-Quantum verhältnismäßiges Neugeld mit 10 pCent des entfallenden Geldbetrages beizuschließen; dasselbe kann aber auch offen in der Oberstkammergrafenamts-Kanzlei, gegen Empfangs-Bestätigung übergeben werden.

9-ten. Auf nachträgliche Anbote, auf solche, in welchen der Preis in keiner bestimmten Ziffer ausgedrückt ist, oder bei welchen das Neugeld fehlt, wird keine Rücksicht genommen.

10-ten. Denjenigen, welche die Lieferung nicht erhalten, wird das Neugeld unmittelbar nach erfolgter Entscheidung, zurückgestellt. Dem Ersterer hingegen wird das für die Wichtigkeit der Lieferung nach Art, Zeit und Ort bestimmte Neugeld nach Beendigung des ganzen Geschäftes in dem Falle zurückgestellt, wenn dem Lieferanten keine Ersagleistung obliegt.

11-ten. Sollte ein Concurrent es angemessen finden, diese Brennöl-Lieferung auf drei, oder auf sechs nacheinander folgender Jahre gegen billiger Preise als auf ein Jahr zu übernehmen; so hat er diefalls in seinem, im sechsten Absätze erwähnten Anbote, gleichfalls sich auszusprechen; wobei zur Richtschnur bekannt gemacht wird, daß das Quantum des Bedarfes, so wie die Lieferungs-Termine, dem Lieferanten dann jährlich bekannt gemacht werden, da dieser Bedarf in den nachfolgenden Jahren zwar auch beiläufig auf die für das Jahr 1840 bestimmte Höhe sich erschwingen wird, aber auch weniger oder mehr betragen kann.

12-ten. Für den Anbot auf drei Jahre ist auch das in dem 8. Absätze erwähnte Neugeld für drei Jahre d. h. im dreifachen Betrage des für ein Jahr entfallenden Neugeldes zu erlegen, und im Falle dem Lieferanten keine Ersagleistung zuerkannt wird, kann derselbe am Ende jeden Jahres ein Drittel des ganzen Neugeldes erheben.

Bei einem Anbote auf sechs Jahre ist das für das Jahr 1840

entfallende Neugeld im sechsfachen Betrage anzuschließen, jedoch wird es dem Ersterer freigestellt, in diesem Falle entweder ein zehnprozentiges Neugeld, wovon jährlich ein Sechstel zurückgezahlt wird, oder ein fünfprozentiges Neugeld, welches letztern aber erst nach Verlauf von sechs Jahren am Schlusse des Geschäftes ausgefolgt werden könnte, anzubieten und beizuschließen.

Von dem königl. niederrung. Oberstkammergrafenamte.

Schemnitz, am 30. August 1838.

3)

3) Es sind in der Gräflich Cziráky'schen Herrschaft Lovas-Berény, namentlich in der Puszta Börgönd, eine halbe Stunde von Strahlweifenburg, circa 400 Stück Muster-Schafe, und 160 Stück Musterlämmer zu verkaufen; weitere Auskunft ertheilt hierüber die herrschaftliche Kanzlei in Pesth, Hatwanergasse im Gr. Cziráky'schen Hause, wie auch das Hofrichteramt in Lovas-Berény.

3)

### Á R V E R É S.

Szabad Szentés városa részéről több ezer holdra menő jó minémiségű, és szántás alá vehető gyepföld folyó esztendő October 1-ső napján tartandó nyilvános árverés útján több esztendőre haszonbérbe adandó, a' feltételek a' Jegyzői hivatalnál megtekinthetők.

2)

### 3) **Wälder zu verkaufen.**

In der hochfürstl. Alois Plechtensteinischen Herrschaft Acs im Komorner Comitatz sind 60 Stück 2, 3, und 4-jährige Sprungwälder zu festgesetzten Preisen von 15, 20, 25 und 30 Gulden Conventions-Münze pr. Stück zum Verkaufe bestimmt, und auf dem zu dieser Herrschaft gehörigen, an der Poststraße liegenden Praedio Vass zur beliebigen Auswahl der pl. t. Hrn. Kauflustigen aufgestellt.

Acs, am 14. Sept. 1838.

3)

### 2) **Wein = Licitation.**

Den 1. October l. J. werden zu Strahlweifenburg 300 Eimer weiße Gebirgsweine bester Gattung vom Jahre 1834 in eisernen Gebänden im Wege der Versteigerung den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft. Kauflustige belieben sich am obbenannten Tage früh 8 Uhr allort beim Hrn. Joseph Miskolczy, bürgl. Schnürmacher = Meister in der Herren-Gasse einzufinden.

2)

### 3) **K u n d m a c h u n g.**

Es wird auf Anordnung der Hochöbl. königl. ung. Hofkammer von Seite des erledigten Neutraer Bisthums kund gemacht: daß mehrere herrschaftliche Beneficien auf drei nacheinander folgende Jahre vom 1-ten Jänner 1839, im Wege der öffentlichen Versteigerung in Pacht gegeben werden, und zwar:

A. In der Herrschaft Moosonok, durch eine im Marktstecken Moosonok am 1-ten October l. J. abzuhaltende Licitation:

1-ten: im Marktstecken im Moosonok das ein Stock hohe, große Gasthaus, mit dazu gehöriger Wagenschuppe und Stallungen auf 30 Pferde, mit Ausschank eigenen Weines, und mit den zu einer Session gehörigen Aekern, Wiesen, und übrigen Nutznießungen, wozu noch 6 Klafter und 500 Bündel Holz kommen:

2-ten: ebendasselbst die Fleischbank, mit den dazu gehörigen Gebäuden, einem Garten, einer Wiese auf 4 Mäher, 15 Joch Acker, und mit dem durch das ganze Jahr auszuübenden Ausschank der herrschaftlichen Getränke.

3-ten: im Dorfe Királyi die Fleischbank mit dem Wirthshause, in welchem durch das ganze Jahr die herrschaftlichen Getränke ausgeschenkt werden, und mit einem dazu gehörigen Garten.

4-ten: ebendasselbst der vier Joch große herrschaftliche Krautgarten.

5-ten: im Dorfe Üregh die Brantwein- und Rosoglo-Brennerei, und der Ausschank dieser Getränke, sammt den zu einer Session gehörigen Aekern, Wiesen, und übrigen Nutznießungen.

6-ten: ebendasselbst die Fleischbank, sammt den dazu gehörigen Gebäuden, einem Garten, und den zu einer Session gehörigen Aekern, Wiesen, und sonstigen Nutznießungen.

B. In der Neutraer Herrschaft, durch eine im Neutraer Schlosse am 4. October l. J. abzuhaltende Licitation.

1-ten: die in der untern Stadt Neutra gelegene Fleischbank, mit freier Ausschrotung allerhand Fleisches.

2-ten: Die Nutznießung der innerhalb der Grenzen der untern Stadt Neutra gelegenen Acker auf 8 Prekburger Mäher.

3-ten: das in der untern Stadt Neutra gelegene, zum grünen Baum genannte Wirthshaus, mit Ausschank eigene Weines, dazu gehöriger Wohnung, und einem Garten.

4-ten: die ebendasselbst in der Gyürker-Gasse gelegene Fleischbank mit freier Ausschrotung allerhand Fleisches.

5-ten: im Dorfe Darázi die dreiräderige Mühle auf dem Neutraer-Flusse, mit dazu gehöriger Wohnung, und einem Garten.

7-ten: ebendort die Fleischbank, mit dazu gehöriger Wohnung, und Ausschank der herrschaftlichen Getränke.

7-ten: ebendort von der herrschaftlichen Wiese ein Ende-Theil auf 10 Mäher.

8-ten: ebendasselbst die Dobrotoker Wiese auf 30 Mäher.

9-ten: in der Puszta Kis-Emöke von der herrschaftlichen Wiese ein Ende-Theil auf 20 Mäher.

10-ten: im Dorfe Csekey die Fleischbank mit dem Wirthshause, und Ausschank der herrschaftlichen Getränke, endlich

11-ten: die Felle der gefallenen Schafe, diese aber nur auf ein Jahr vom 1. Jänner bis letzten December 1839.

Die Contract-Bedingnisse werden bei Gelegenheit der Licitation kund gemacht, in Moosonok aber können sie auch früher in der Inspectoral-Kanzlei eingesehen werden.

2)